

# Ein Dorfmannsch von Welt

Bürgermeister a.D. ist in seinem Briefkopf zu lesen. Außer Dienst, das klingt nach Rheumadecke und Entenfüttern im Park – nicht so Paul Locherer. Seit 2012 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der Stiftung Liebenau, 2016 wird er stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Auch darüber hinaus wird es ihm nicht langweilig. Auf seinem Schreibtisch liegen gerade der Entwurf für einen Fachartikel und die Klausuren seiner Verwaltungsschüler, die er noch zu korrigieren hat. Vor dem Besuch des Seniorenkreises in der nahegelegenen Wohnanlage für Jung und Alt bleibt aber Zeit für ein Gespräch mit dem Anstifter.

„Wenn man mich nach meiner Berufsbezeichnung fragt, sage ich: Renntner mit drei n“. Paul Locherer muss lachen, als er über seinen aktuellen Status sinniert. Politische Ämter und Mandate hat er zwar aufgegeben, sein gesellschaftliches Engagement und die Freude am Gestalten sind jedoch ungebrochen. 31 Jahre in politischer Verantwortung, davon 24 Jahre als Bürgermeister von Amtzell, 20 Jahre im Kreistag und 10 Jahre als Mitglied des Landtages. Ein politischer Marathonlauf! 2016 beendet er ihn ebenso konsequent, wie er ihn bestritten hat. „In der Rückschau war es sehr klug, zu einem Zeitpunkt aufgehört zu haben, als die Leute das noch mit einem ‚Schade‘ quittiert haben“, so Paul Locherer.

Als die Amtzeller ihn 1986 zu ihrem Gemeindeoberhaupt wählen, ist er gerade 31 Jahre alt. Schon damals gibt es erste Berührungspunkte mit der Stiftung Liebenau. Innovative Projekte, wie die Wohnanlagenkonzeption für die „Lebensräume für Jung und Alt“, werden gemeinsam entwickelt. Amtzell nimmt dabei eine regelrechte Vorreiterrolle ein, auf die der ehemalige Bürgermeister mit Stolz verweist: „Wir haben hier schon seit über 20 Jahren sozial-integratives Wohnen, weil wir das so wollten. Eine Gemeinde muss dahinterstehen.“ Die Schaffung der Infrastruktur sei da stets nur eine Seite

der Medaille. „Wir haben ganz bewusst eine Kommunikationskultur unter den Generationen geschaffen und die Menschen zusammengebracht.“

Für sein Engagement als „Gestalter des Gemeinwesens“ wird Paul Locherer im Jahr 2011 mit dem Ehrenzeichen der Stiftung Liebenau ausgezeichnet. Immer wieder gelingt es ihm, seine Mitmenschen dafür zu begeistern, sich selbst als Engagierte in der Gesellschaft zu bewegen. Dieses Schneeball-System, ganz positiv verstanden, funktioniert auch in einem seiner jüngeren Projekte, dem Verein „Füreinander – Miteinander in Amtzell“. In gemeinsamer Trägerschaft bringen hier katholische und evangelische Kirchengemeinden, sowie die bürgerliche Gemeinde, professionelle Dienste und bürgerliches Engagement zusammen. „Wir leisten nachbarschaftliche Unterstützung, begleiten die soziale und kulturelle Seniorenarbeit, organisieren Besuchsdienste aber auch Hospizarbeit“, erläutert Paul Locherer. Von Kirchturmdenken kann, bei allem Lokalkolorit, in Amtzell aber keine Rede sein: Mit einer langjährigen

Partnerschaft in Kenia und aktuell über das Projekt „Kommunales Know-how für Nahost“ im Libanon bringen sich Ehrenamtliche intensiv in der Entwicklungs- und Flüchtlingshilfe ein.

Eine innovative Denkweise, der Wille, mit Menschen etwas aufzubauen und sie für die gute Sache zu begeistern: All dies sind Dinge, die Paul Locherer stets ausgezeichnet haben. Ob in der katholischen Jugendarbeit, als Politiker oder auch als Mitglied des Aufsichtsrates der Stiftung Liebenau. „Ein Stück musst du ein Leben lang mutiger Gestalter bleiben“, sagt Paul Locherer, „Das ist gut, das tut gut und steht für Bewegung!“ (dk)

